

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1911

[urn:nbn:de:bsz:31-221008](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-221008)

Über Bestand, Zu- und Abgang der von der Landesversicherungsanstalt Baden in ständige Heilbehandlung genommenen Kranken im Monat Februar gibt folgende Übersicht Auskunft:

Bestand, Zu- und Abgang.	Lungenkranke.						Andere Kranke.			Überhaupt behandelte Versicherte.		
	Männer	Darunter in		Frauen	Darunter im Lustheim	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen	Männer	Frauen	Zusammen
		Friedrichs- heim	Nordrach- Kolonie									
Bestand Ende Jan. 1911	319	217	98	294	186	613	20	30	50	339	324	663
Zugang im Februar 1911	111	76	34	89	87	200	5	11	16	116	100	216
Abgang " " "	120	82	37	111	87	231	7	13	20	127	124	251
Bestand Ende Februar 1911	310	211	95	272	186	582	18	28	46	328	300	628

Arbeiterwohnungsdarlehen wurden im Monat Februar an 25 Versicherte 125 920 *M* zugesagt; ausbezahlt wurden an 18 Versicherte 84 725 *M*, an 1 Bauverein 18 000 *M*, ferner für andere gemeinnützige Zwecke, an Diakonissenhaus Freiburg 20 000 *M*, zusammen 122 725 *M*.

9. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft im Februar 1911.

Im Monat Februar gelangten beim Genossenschaftsvorstand 650 Unfälle zur Anzeige, wovon 546 auf die Landwirtschaft und die mitversicherten Nebenbetriebe und 104 auf die Forstwirtschaft entfielen. Erstmals entschädigt wurden 374 Fälle; hierunter sind 17 Fälle mit tödlichem Ausgang. An Jahresrenten wurden für die neu entschädigten Fälle 29 630 *M* angewiesen, und zwar an 357 Verletzte 28 285 *M*, an 7 Witwen 720 *M* und an 10 Kinder 625 *M*. Für die tödlich verlaufenen Unfälle wurden weiter 850 *M* Sterbegelder bezahlt.

Im gesamten waren zu Anfang des Monats Februar 24 613 Personen im Rentengenuß, davon schieden im Laufe des Monats durch Einstellung der Rente 114 und durch Tod 59 aus. Unter Berücksichtigung des obigen Zuganges bezogen hiernach auf 1. März 24 814 Personen Renten im gesamten Jahresbetrage von rund 1 971 500 *M*.

Die Zahl der Fälle, in welchen im Laufe des Monats Februar Entschädigungen abgelehnt wurden, betrug 91; in 193 Fällen mußten Änderungen im Rentenbezüge vorgenommen werden.

10. Die Lage des Arbeitsmarkts im Februar 1911.

Der Geschäftsgang war im abgelaufenen Berichtsmonat im Bereich der badischen Arbeitsnachweis-Anstalten im allgemeinen noch ziemlich ruhig, und nur gegen Ende des Monats zeigte sich mancherorts mit Eintritt besserer Witterung eine gewisse Belebung, die von verschiedenen Seiten als vielversprechend bezeichnet wird. Die Vermittlungsergebnisse der Arbeitsnachweise zeigen ein für die gegenwärtige Jahreszeit nicht ungünstiges Bild. In der männlichen Abteilung waren 230 offene Stellen mehr gemeldet als im Januar ds. Jz. und 1180 mehr als im Februar des Jahres 1910; in der weiblichen Abteilung 1014 bzw. 783 mehr als in den Vergleichsmonaten. Während im Februar v. Jz. auf 100 verlangte Arbeitskräfte in der männlichen Abteilung noch 363 Arbeit-suchende kamen, ist diese Ziffer von 288 im Vormonat (Januar ds. Jz.) auf 281 im Berichtsmonat (Februar 1911) zurückgegangen.

Im einzelnen verlautet von den Anstalten bzw. für die Berufe folgendes:

a) Männliche Abteilung.

In der Landwirtschaft war die Nachfrage nach Arbeitskräften im allgemeinen ziemlich geringfügig; nur in Müllheim, wo fast alle bezüglichlichen Stellen besetzt werden konnten, war die Nachfrage etwas besser; auch Waldshut hatte immer noch Mangel an landwirtschaftlichen Knechten auf Jahreslohn; in Karlsruhe fehlte es zu Ende des Monats an Gärtnern. — Bei den Berufen der Metallverarbeitung und der Maschinen-Industrie ist gegen den Vormonat keine weitere Besserung zu verzeichnen; Waldshut meldet großen Zudrang von Arbeitern dieser Branchen. Die Pforzheimer